

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. Dezember 1948

Blatt 1447

Hundert Care-Pakete für städtische Kinderheime =====

Vor kurzem spendete der Leiter der Care-Mission in Wien, Major Murray, hundert Care-Pakete, die heute an städtische Kinder- und Lehrlingsheime verteilt werden. Die Care-Pakete, die eine willkommene Zubeße bedeuten, stammen aus einer Spende von Hörern der amerikanischen Radiosendung "Martha Deane".

Dieses in Amerika beliebte Radioprogramm hat nicht zum erstenmal Wiener Kindern geholfen. So wurden schon im Dezember 1947 und im Mai 1948 eine Anzahl Care-Pakete übergeben.

Der Heimkehrertransport aus Jugoslawien =====

Heute früh gegen acht Uhr sind auf dem Südbahnhof 72 Wiener, 67 Niederösterreicher und 23 Burgenländer aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft eingetroffen. Trotz der frühen Morgenstunde gab es auch diesmal einen herzlichen Empfang. Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Afritsch begrüßten den letzten Heimkehrertransport im alten Jahr und gaben ihrer Freude Ausdruck, daß die Angekommenen den Neujahrstag im Kreise ihrer Familien feiern können.

Die Bezirksvertretung des 9. Bezirkes mit ihrem Vorsteher Rajnoha an der Spitze, erschien bei der Begrüßung und verteilte an die Heimkehrer Geschenkpakete. Es spielte eine Eisenbahnerkapelle. Der erste Heimkehrertransport im Jahre 1949 ist für den 5. Jänner angesagt.

Erhöhung des Reinigungsgeldes
=====

Auf verschiedene Anfragen wird bekanntgegeben, daß auch das Reinigungsgeld der Hausbesorger mit Wirksamkeit vom 1. November 1948 um 6 Prozent erhöht wird. Die bezügliche Verordnung ist vom Landeshauptmann von Wien bereits genehmigt. Sie bedarf aber vor der Verlautbarung noch der Stellungnahme der Wiener Alliierten Kommandantur.

Lagerbestandsaufnahme in allen Lebensmittelbetrieben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittel-Groß- und Kleinbetriebe sowie Fleisch-abgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 2. Jänner 1949, eine Inventur durchzuführen. Es sind alle bewirtschafteten Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen.

In der Warenstandsmeldung der Kleinbetriebe sind die Großhändler, bei Sortiment-Kleinhändlern auch der Mehlgroßverteiler zu verzeichnen, von denen die Waren bezogen werden. Die Lagermeldung ist in dreifacher Ausfertigung am Montag, den 3. Jänner 1949, bis 12 Uhr mittag bei der Marktamtsabteilung abzugeben. Eine Ausfertigung bleibt in der Marktamtsabteilung zurück und zwei werden an das Landesernährungsamt weitergeleitet. Das Landesernährungsamt gibt eine Meldung an die Großhändler weiter.

Die Fleischkleinverteilung erhalten eine Ausfertigung zurück, die sie so rasch als möglich an ihren Großverteiler weiterzugeben haben. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft. Drucksorten sind in den Marktamtsabteilungen erhältlich.

Wieder Gleisschleife beim Schottentor
=====

Ab Montag, den 3. Jänner, werden die Züge der Linie 41, Schottenring - Pötzleinsdorf, und 41a, Schottenring - Herbeckstraße, wieder über die Gleisschleife Kolingasse - Wasagasse - Hessgasse - Schottenring geführt. Die Haltestelle auf dem Schottenring vor der Schottengasse (Hotel de France) wird wieder errichtet.

Die Züge der Linie 38, Grinzing, und 39, Sievering, werden bis auf weiteres noch zum Börseplatz geführt.

Zuerst das Glatteis ...
=====

Die städtische Straßenpflege ließ gestern bei den ersten Anzeichen von Glatteisgefahr sämtliche für solche Fälle in Bereitschaft stehenden Arbeitskräfte durch eine Verlautbarung im Radio in den Dienst kommen. Einige Minuten später waren die ersten 278 Arbeiter des Bereitschaftsdienstes bei ihren Dienststellen und gleichzeitig rückten auch die ersten 29 Lastkraftwagen mit Streumaterial aus. Im Laufe der nächsten drei Stunden stieg die Zahl der Arbeiter sprunghaft, sodaß gegen 21 Uhr bereits 600 Mann mit weiteren 21 Fuhrwerken sich bemühten, das Glatteises Herr zu werden. Bis Mitternacht waren die wichtigsten Straßenzüge Wiens und auch die Bundesstraßen bis an die Grenze der Randgemeinden gesichert.

Die Aktion wurde heute früh um 5 Uhr fortgesetzt. Die meisten Arbeiter, die noch spät nach Mitternacht im Dienst standen, waren schon vor 5 Uhr wieder zur Verfügung. Gegen 7 Uhr waren fast 1000 Straßenarbeiter bemüht auch die Nebenstraßen zu bestreuen. In den Vormittagsstunden waren 64 städtische und 49 Privatfuhrwerke in Dienst gestellt.

Auch die Wiener Verkehrsbetriebe haben sofort nach Beginn des Eisregens 25 Triebwagen mit Sand und Streumaterial ausfahren lassen und die Bereiche der Haltestellen gegen die Gefahren des Glatteises gesichert. Die Streugarnituren waren vor Beginn des normalen Straßenbahnverkehrs ununterbrochen tätig.

Dank der rechtzeitig getroffenen Vorsorge gab es keine Unfälle. Der städtische Rettungsdienst leistete am Mittwoch abends nur bei fünf leichteren Verletzungen erste Hilfe. Bis zur Mittagsstunde des heutigen Tages wurden in Wien keine Unfälle gemeldet. Auch die Feuerwehr der Stadt Wien wurde im Zusammenhang mit dem Glatteis nicht alarmiert.

... und dann der Schnee!

=====

Kaum war die Glatteisgefahr gebannt, brachte der um die Mittagsstunden stark einsetzende Schneefall dem städtischen Straßenreinigungsdienst und den Wiener Verkehrsbetrieben neue Sorgen. Schon gegen 14 Uhr unternahmen die ersten Schneepflüge der Straßenbahnen Ausfahrten, und 30 Minuten später folgten auch die ersten Garnituren des Straßenreinigungsdienstes. Neben 16 großen Stadtpflügen mit Anhängern, die den Schnee in den Hauptstraßen wegräumten, setzten in den Seitengassen 30 Kleinpflüge die Säuberung fort. Bis 19 Uhr waren ungefähr 1000 Schneearbeiter beim Säubern der wichtigsten Kreuzungen beschäftigt. Freitag früh werden nach Bedarf noch zusätzliche Arbeiter zur Schneeräumung aufgenommen.

Die Wiener Verkehrsbetriebe hatten in den ersten Nachmittagsstunden viel Mühe mit der Aufrechterhaltung des Verkehrs. Mit dem Zunehmen der Schneefälle wurde durch 100 Triebwagen samt Anhängern die Hauptreinigung in Angriff genommen. Sie dauerte bis in die Abendstunden. Die beschränkte Bewegungsfreiheit und Geschwindigkeit der Schneepflüge behinderte stellenweise den normalen Straßenbahnverkehr, es kam aber nach den bisher eingelaufenen Meldungen nirgends zu größeren Störungen. Bei den Aufnahmestellen meldeten sich fortlaufend Schneearbeiter, die sofort an die frequentierten Straßenzüge dirigiert wurden. Zur Freihaltung der Weichen und Wechsel wurde Salz bestreut.